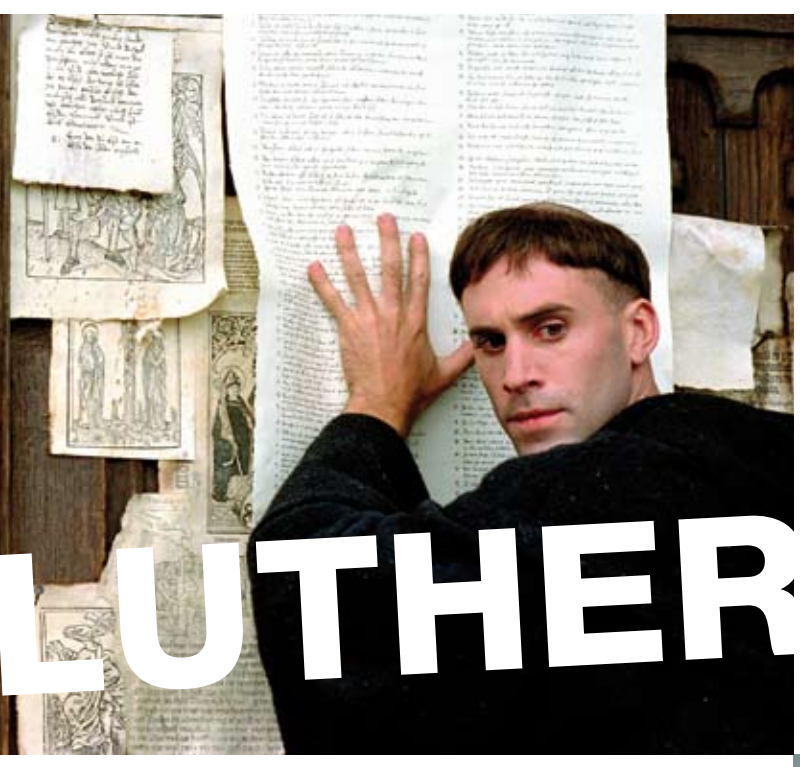
# SINN UND SUCHE Glaube in der Projektion

Filmreihe / Kino im Deutschen Filmmuseum, Frankfurt am Main
**AUGUST 2008 BIS MÄRZ 2009**

Stiftung Johanniter Komturei Nieder-Weisel
EKHN STIFTUNG
Evangelische Akademie Arnoldshain

Glaube und Religiosität erleben auf der Kinoleinwand eine Renaissance. In den vergangenen Jahren erfuhren Spiel- und Dokumentarfilme, die sich mit christlichen Themen auseinandersetzen, eine besondere Aufmerksamkeit in der Filmbranche, den Medien und beim Publikum. Auffälligerweise geht es dabei meist nicht um das neuerliche Brechen von Tabus, sondern vielmehr um die religiöse Motivation und Zweifel der Protagonisten. **Mit der Filmreihe „SINN UND SUCHE – Glaube in der Projektion“ möchten wir Ihnen ausgewählte Produktionen vorstellen, begleitet von den Beiträgen renommierter Gastreferenten aus der Filmpublizistik und kirchlichen Einrichtungen. Die sieben Vorstellungen bieten ein Forum für Gedanken und Diskussionen zum Verhältnis von christlichem Glauben und seiner Projektion – in gesellschaftliche Diskurse und auf die Kinoleinwand.** Auf Ihren Besuch und Ihre Beiträge in den anschließenden Gesprächen freuen wir uns!




Das Historiengemälde zeichnet den Lebensweg von Martin Luther nach, dessen Zweifel an sich und Gott die Reformation auslösen, die mit den 1517 verbreiteten 95 Thesen beginnt. Dabei nimmt sich Eric Tills Verfilmung die Freiheit, die Persönlichkeit des (ehemaligen) Augustinermönchs entgegen der Überlieferung ambivalenter – zögerlicher und leidenschaftlicher – zu zeichnen: „mehr eine Hamlet-Figur denn ein Tatmensch oder ein Gelehrter“ (epd Film). Luthers Zivilcourage, seine Auflehnung gegen Autoritäten, gewinnt angesichts des gesellschaftlichen Unbehagens gegenüber Institutionen an Aktualität.

### DONNERSTAG / 7. AUGUST 2008 / 20.00 UHR

**LUTHER** / Deutschland/USA 2003 / Regie: Eric Till / Länge: 121 min. / OmU / Darsteller: Joseph Fiennes (Martin Luther), Alfred Molina (Johann Tetzel), Peter Ustinov (Friedrich der Weise), Bruno Ganz (Johann von Staupitz), Claire Cox (Katharina von Bora), Jonathan Firth (Girolamo Alexander), Uwe Ochsenknecht (Papst Leo X.), Mathieu Carrière (Kardinal Jakob Cajetan), Benjamin Sadler (Georg Spalatin)

**REFERENTIN: PROF. DR. JOHANNA HABERER (NÜRNBERG-ERLANGEN)**

Sophie Scholl rückt in den Mittelpunkt der dritten Verfilmung der Geschichte der Widerstandsgruppe „Die Weiße Rose“. Historisch detailgetreu – für das Drehbuch wurden neben Briefen und Tagebucheintragungen auch die originalen Verhörprotokolle verwendet – werden die Tage von der letzten Flugblatt-Aktion bis zu ihrer Hinrichtung geschildert. Die kammerspielartige Inszenierung fokussiert sich auf die 21jährige Protagonistin, die auch aus religiöser Motivation mit Flugblättern die Verbrechen des NS-Regimes anprangert. In dem preisgekrönten und oscar-nominierten Drama ragt neben Mark Rothemunds meisterlicher Regie vor allem Julia Jentschs schauspielerische Leistung heraus, für die sie mit dem Silbernen Bären ausgezeichnet wurde.

### DONNERSTAG / 2. OKTOBER 2008 / 20.00 UHR

**SOPHIE SCHOLL – DIE LETZTEN TAGE** / Deutschland 2005 / Regie: Marc Rothemund / Länge: 116 min. / Darsteller: Julia Jentsch (Sophie Scholl), Fabian Hinrichs (Hans Scholl), Alexander Held (Robert Mohr), Johanna Gastdorf (Else Gebel), André Hennicke (Dr. Roland Freisler), Florian Stetter (Christoph Probst), Johannes Suhm (Alexander Schmorell), Maximilian Brückner (Willi Graf), Jörg Hube (Robert Scholl), Petra Kelling (Magdalena Scholl), Franz Staber (Werner Scholl)

**REFERENT: PD. DR. JÖRG HERRMANN (HAMBURG)**

Denys Arcands Drama adaptiert die Leidensgeschichte Christi auf doppelte Weise: Im Auftrag eines Paters soll der junge Schauspieler Daniel das traditionelle Passionsspiels in Montreal zeitgemäßer aufführen. Die Radikalität seiner von Publikum und Kritik gefeierten, aber von der Kirche abgelehnten Inszenierung führt zur tragischen Zuspitzung, als sich die Grenze zwischen Spiel und Realität auflöst. Die subjektive, aber künstlerisch reflektierte Annäherung an die Evangelien entwickelt eine pointierte Gesellschafts- und Kirchenkritik, eine „ästhetisch überzeugende und intellektuell geschliffene Auseinandersetzung mit der Botschaft Jesu“ (film-dienst).

### DIENSTAG / 11. NOVEMBER 2008 / 20.00 UHR

**JÉSUS DE MONTRÉAL** / Jesus von Montreal / Kanada 1989 / Regie: Denys Arcand / Länge: 118 min. / DF / Darsteller: Lothaire Bluteau (Daniel), Catherine Wilkening (Mireille), Johanne-Marie Tremblay (Constance), Robert Lepage (René), Rémy Girard (Martin), Gilles Pelletier (Vater Leclerc)

**REFERENTIN: DR. JULIA HELMKE (HANNOVER)**

Hans-Christian Schmid verfilmte die auf einer wahren Begebenheit beruhende tragische Geschichte einer jungen Frau, die Anfang der 1970er Jahre in der schwäbischen Provinz einer Teufelsaustreibung unterzogen wurde und schließlich an Entkräftung starb. Exorzismus, üblicherweise ein Gegenstand von Horrorfilmen, wird durch die dokumentarisch wirkende Inszenierung überzeugend thematisiert. Dennoch werden die Höllenqualen der überragend von Sandra Hüller gespielten Psychologiestudentin deutlich, die sich von Dämonen besessen glaubte und dem katholischen Exorzismusritual unterzogen wurde.

### DIENSTAG / 16. DEZEMBER 2008 / 20.00 UHR

**REQUIEM** / Deutschland 2005 / Regie: Hans-Christian Schmid / Länge: 92 min. / Darsteller: Sandra Hüller (Michaela Klingler), Burghart Klaußner (Karl Klingler), Imogen Kogge (Marianne Klingler), Friederike Adolph (Helga Klingler), Anna Blomeier (Hanna Imhof), Nicholas Reinke (Stefan Weiser), Walter Schmidinger (Gerhart Landauer), Jens Harzer (Martin Borchert)

**REFERENT: PROF. DR. JOACHIM VALENTIN (FRANKFURT AM MAIN)**

Zu den interessantesten Kinostarts des Jahres gehört zweifellos Nic Balthazars Verfilmung eines belgischen Erfolgsromans und Bühnenstücks: Der an autistischen Störungen leidende, 17-jährige Ben versucht seinen realen Peinigern durch Fluchten in eine Cyber-Kampfwelt zu entkommen. Nicht nur in der Handlung, sondern auch in der Filmsprache vermengen sich Realität und computergenerierte, virtuelle Welten. Auf die Auseinandersetzung mit der Passion Christi verweisen nicht nur christliche Motive, die den Film durchziehen. „Ben muss für die Unzulänglichkeiten seiner Umwelt büßen und tut dies in Form einer ganz eigenen, hochintelligent inszenierten Wiederauferstehung. Er hat die Reset-Taste betätigt und fängt das Spiel des Lebens noch einmal von vorne an.“ (epd Film).

### DONNERSTAG, 15. JANUAR 2009 / 20.00 UHR

**BEN X** / Belgien 2007 / Regie: Nic Balthazar / Länge: 93 min. / OmU / Darsteller: Greg Timmermans (Ben), Laura Verlinden (Scarlite), Marijke Pinoy (Mutter), Pol Goossen (Vater), Titus De Voogdt (Bogaert), Maarten Claeyssens (Desmedt), Tania Van Der Sanden (Sabine), Johan Heldenbergh (Religionslehrer)

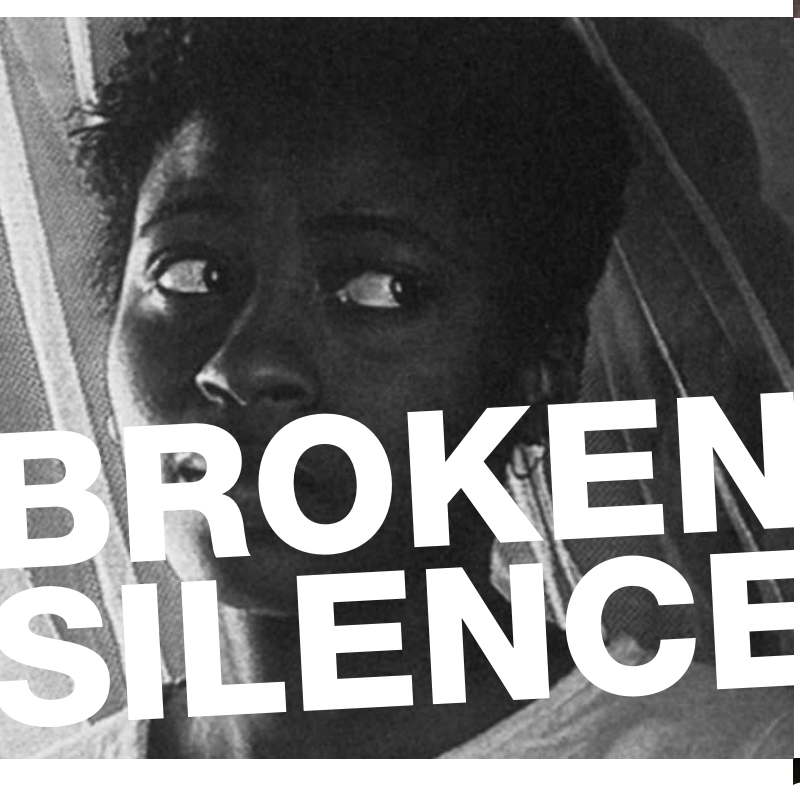
**REFERENTIN: PD DR. ILONA NORD (MÜNSTER)**

Als erster Dokumentarfilmer durfte Philip Gröning das Leben der Karthäuser-Mönche in der Grande Chartreuse, dem Mutterkloster des Schweigeordens bei Grenoble, mit der Kamera beobachten. Diesem radikalen Lebensentwurf versucht die filmische Form gerecht zu werden: Mit ähnlicher Kargheit und Strenge lässt sich der experimentelle Dokumentarfilm auf das Leben der Mönche ein, auf ihr Beten und Alleinsein, ihre Arbeit, aber auch auf die Momente der Gemeinschaft. „Dabei gelingt es, die Klostererfahrung in Kinogefühl zu übersetzen“ (Die Welt) und der Kinosaal wird selbst zur Kartause. Obwohl er die Sehgewohnheiten herausfordert, sahen mehr als 200.000 Kinobesucher den Film, der mit dem Europäischen Filmpreis, dem Bayerischen Filmpreis und dem „Prix Arte“ gleich drei der wichtigsten Dokumentarfilmpreise gewann.

### MITTWOCH / 18. FEBRUAR / 18.00 UHR

**DIE GROSSE STILLE** / Deutschland 2002–05 / Regie: Philip Gröning / Länge: 162 min.

**KARSTEN VISARIUS IM GESPRÄCH MIT REGISSEUR PHILIP GRÖNING**




Der Schweizer Kartäusermönch Fried Adelphi, vom Schweigegelübde entbunden, beichtet einem Geistlichen in New York die Geschichte seiner Odyssee durch Indien: Im Auftrag seines Abtes reist er nach Indonesien, um bei der Besitzerin der Klosteranlage den Pachtvertrag zu verlängern. Eine junge afroamerikanerische Musikerin, die er im Flugzeug kennen lernt, begleitet ihn auf seiner immer turbulenter werdenden Mission. „Ein erzähltechnisch wie inhaltlich außergewöhnlicher Film um kulturelle wie spirituelle Daseinserfahrungen, der zahlreiche geistige und weltliche (Existenz-) Fragen anspricht“, schreibt der film-dienst. Wolfgang Panzers Low-Budget-Produktion wurde ein überraschender Publikumserfolg und unter anderem beim Bayrischen Filmpreis ausgezeichnet.

### DIENSTAG / 24. MÄRZ 2009 / 20.00 UHR

**BROKEN SILENCE** / Schweiz 1996 / Drehbuch/Regie: Wolfgang Panzer / Länge: 106 min. / OmU / Darsteller: Martin Huber (Fried Adelphi), Ameenah Kaplan (Ashaela), Michael Moriarty (Father Mulligan), Colonel Kapoor (Direktor Immigrationsbehörde)

**REFERENT: PROF. DR. NORBERT GROB (MAINZ)**

**DONNERSTAG / 7. AUGUST 2008 / 20.00 UHR**
**LUTHER** / Deutschland/USA 2003 / 121 min. / OmU
Referentin: Prof. Dr. Johanna Haberer (Nürnberg-Erlangen)

**DONNERSTAG / 2. OKTOBER 2008 / 20.00 UHR**
**SOPHIE SCHOLL – DIE LETZTEN TAGE** / Deutschland 2005 / 116 min.
Referent: PD. Dr. Jörg Herrmann (Hamburg)

**DIENSTAG / 11. NOVEMBER 2008 / 20.00 UHR**
**JÉSUS DE MONTRÉAL** Jesus von Montreal / Kanada 1989 / 118 min. / DF
Referentin: Dr. Julia Helmke (Hannover)

**DIENSTAG / 16. DEZEMBER 2008 / 20.00 UHR**
**REQUIEM** / Deutschland 2005 / 92 min.
Referent: Prof. Dr. Joachim Valentin (Frankfurt am Main)

**DONNERSTAG / 15. JANUAR 2009 / 20.00 UHR**
**BEN X** / Belgien 2007 / 93 min. / OmU
Referentin: PD Dr. Ilona Nord (Münster)

**MITTWOCH / 18. FEBRUAR / 18.00 UHR**
**DIE GROSSE STILLE** / Deutschland 2002-05 / 162 min.
Karsten Visarius im Gespräch mit Regisseur Philip Gröning

**DIENSTAG / 24. MÄRZ 2009 / 20.00 UHR**
**BROKEN SILENCE** / Schweiz 1996 / 106 min. / OmU
Referent: Prof. Dr. Norbert Grob (Mainz)

Moderationen der Veranstaltungen:
Dr. Margrit Frölich, Martin Kinkel, Werner Schneider-Quindeau

Akürzungen: OmU (Originalfassung mit deutschen Untertiteln); DF (deutsche Fassung)

# SINN UND SUCHE
## Glaube in der Projektion

Eine Filmreihe der Stiftung Johanniter Komturei Nieder-Weisel, der EKHN Stiftung und der Evangelischen Akademie Arnoldshain in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Filminstitut – DIF / Deutschen Filmmuseum, Frankfurt am Main

**EINRITTPREISE** / 7,00 € Erwachsene (5,50 € ermäßigt) / Erwachsene mit Frankfurt-Paß: 3,50 € / Mit Kinocard: 4,00 € (3,50 € ermäßigt)

**VERANSTALTUNGSORT** / Deutsches Filmmuseum / Schaumainkai 41 (Museumsufer) / 60596 Frankfurt am Main / www.deutsches-filmmuseum.de

**RESERVIERUNGEN UNTER 069 - 961 220 220**
Reservierte Karten bitte bis 30 Minuten vor Beginn der Vorstellung abholen! Alle Vorstellungen beginnen pünktlich ohne Werbung.

**Diese Veranstaltung findet auch parallel im geistlichen Ordenszentrum des Johanniterordens in Nieder-Weisel bei Butzbach statt. Eine Anfahrtsbeschreibung und die Termine der Filmvorführungen in Nieder-Weisel finden Sie unter www.johanniter-orden-hessen.de**

Deutsches Filminstitut DIF

deutsches filmmuseum frankfurt am main

Kulturpartner des Deutschen Filminstituts Škoda

MUSEUMSUFERFRANKFURT